

PRESSEMITTEILUNG

Vierte Stadtteilkonferenz „Älterwerden in Niederzwehren“

Sechs Stunden dauerte die diesjährige Stadtteilkonferenz von FÄN am 23. April in der Matthäuskirche – mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Etwa die Hälfte davon waren Einheimische, vorwiegend aus Niederzwehren; die andere Hälfte Kurden, Yesiden aus dem Irak und vor allem Syrer – zum größten Teil aus der Gemeinschaftsunterkunft „Harmony“ (ehemalige Graf-Haeseler-Kaserne).

Im Mittelpunkt des Vormittagsprogrammes stand ein Vortrag von Prof. Dr. Hermann Heußner, Professor für öffentliches Recht und Recht der sozialen Arbeit an der Hochschule Osnabrück zum Thema „Bedingungen gelingender Integration“ mit drei Kernthesen:

- Bildung ist der Schlüssel zur Integration. Deshalb sollte jeder Flüchtling eine abgeschlossene Berufsausbildung haben oder erwerben.
- Integration braucht dauerhafte Begegnung. Deshalb sollten die Flüchtlinge unter Einheimischen wohnen.
- Integration dauert lange und hat Durststrecken. Deshalb sollte jeder Flüchtling einen Paten haben, der ihm zur Seite steht, wenn es schwierig wird.

Zuvor hatten der Sozialdezernent und Kämmerer der Stadt Kassel, Christian Geselle sowie der Niederzwehrener Ortsvorsteher Harald Böttger die Konferenzteilnehmer ermuntert, aufeinander zuzugehen.

Dies geschah dann auch in den sechs Arbeitsgruppen, in denen Einheimische und Flüchtlinge unter der Leitung von versierten Moderatorinnen und Moderatoren und Dolmetscherinnen und Dolmetschern ins Gespräch kamen. Erste Patenschaften wurden verabredet und Ideen geboren, zum Beispiel, gemeinsame gärtnerische Aktivitäten in Angriff zu nehmen. Die einzelnen Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen werden in einer Dokumentation der Stadtteilkonferenz festgehalten, die über das Stadtteilbüro von FÄN bezogen werden kann. Herzlichen Dank an die vielen Freiwilligen, die diese Konferenz mit vorbereitet und durchgeführt haben: die Moderatorinnen und Moderatoren, die Dolmetscherinnen und Dolmetscher (insbesondere Regina Halmuschi und Mohammed Diab, die im Plenum übersetzt haben), das Aufbauteam, die Frauen, die während der Veranstaltung geräumt und Kaffee gekocht haben, das internationale Aufräumteam und an die Köchinnen und Köche, die uns mit einem unvergleichlichen internationalen Buffet verwöhnt haben.



Foto: Klaus Wagner, Diakonisches Werk Kassel

Hintergrund

Seit dem letzten Sommer ist es im Stadtbild auch in Niederzwehren unübersehbar: Zahlreiche Menschen, die ihre Heimatländer wegen Krieg und Verfolgung verlassen haben, sind in Niederzwehren angekommen. Bereits im Herbst war die Zweitaufnahmeeinrichtung „Harmony“ mit 200 Menschen belegt, im Winter hat die Erstaufnahmeeinrichtung in den Räumen der ehemaligen Bereitschaftspolizei ihre Pforten geöffnet und inzwischen wohnen auch Flüchtlinge in privaten Quartieren in Niederzwehren.

Etliche Bürgerinnen und Bürger leisten seitdem ehrenamtliche Starthilfe für unsere Gäste aus dem Süden, darunter zahlreiche Menschen, die im Ruhestand einen sinnvollen Beitrag für das Gemeinwesen leisten möchten. Andere „Einheimische“ hatten bisher noch keine persönlichen Begegnungen mit den Menschen, die bei uns Zuflucht suchen.

Wer sich in der Niederzwehrener Flüchtlingshilfe einbringen will ist herzlich eingeladen ins Café Matthäus International – jeden Mittwoch von 15 – 17 Uhr.

Oder in die Engagement Beratung von Christof Dahl, Fachkoordinator Älterwerden in Niederzwehren, Frankfurter Straße 300 jeden Donnerstag von 10 – 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter der Telefonnummer 0561 – 920 124 75

FÄN – Fachkoordination Älterwerden in Niederzwehren

Ziel von FÄN – Fachkoordination Älterwerden in Niederzwehren – ist, die Teilhabe von älteren Mitbürgern an der Gemeinschaft im Stadtteil zu verbessern. Dazu werden jährlich Stadtteilkonferenzen durchgeführt, die Schwerpunktthemen zum demografischen Wandel behandeln.

Die Aufgaben der Fachkoordination Älterwerden Niederzwehren (FÄN) sind:

- Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe im Alter;
- Förderung von sozialer Integration und kultureller Teilhabe im Alter;
- Erschließung von Möglichkeiten zum Erhalt von Gesundheit, Wohlbefinden und Eigenverantwortung;
- Anregung von Wohn- und Hilfsangeboten, die den Verbleib älterer Menschen im vertrauten Umfeld ermöglichen.

Träger der Fachkoordination Älterwerden in Niederzwehren ist das Diakonische Werk Kassel in Kooperation mit dem Referat für Altenarbeit / Beratungsstelle ÄLTER WERDEN der Stadt Kassel. Die Anbindung an die Bedarfe des Stadtteils geschieht durch eine Lenkungsgruppe. Hauptamtlicher Fachkoordinator ist der Diplom-Sozialwissenschaftler Christof Dahl

Diakonisches Werk Kassel

Das Diakonische Werk Kassel bietet Beratung und Hilfe in den Bereichen Sucht und Wohnen, Hilfen für Familien sowie Allgemeine sozialer Arbeit. „Zusammen weiter kommen“ ist dabei der Leitgedanke. In der Stadt und im Landkreis Kassel unterhält es mehrere Beratungsstellen und ambulante Dienste. Derzeit sind im Diakonischen Werk Kassel mehr als 150 Mitarbeitende hauptamtlich beschäftigt. Hierzu kommen zahlreiche Honorarkräfte und Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Geschäftsführung

Hinweis für die Redaktionen:

Für Fragen steht Ihnen

Christof Dahl
Diakonisches Werk Kassel
Fachkoordination Älterwerden Niederzwehren
Frankfurter Straße 300
34134 Kassel
Fon: 0561 920124-75
fan@dw-kassel.de

zur Verfügung.